

GESCHÄFTSBERICHT 2025

QUALITÄTSPROGRAMME
MARKEN | ERFOLGE





VORWORT

Obmann Josef Fradler

Liebe Bäuerinnen und Bauern! Geschätzte Damen und Herren!

Das Jahr 2025 war für uns als Erzeugerorganisation ein sehr herausforderndes Jahr, in dem wir uns mit vielen neuen Situationen auseinandersetzen mussten.

Die Seuchenproblematik, die sich in Österreich in Form der Blauzungenkrankheit ausgebreitet hat, konnte durch das große Engagement der beteiligten Organisationen sehr gut bewältigt werden, auch wenn dafür unzählige Bluttests erforderlich waren, um Lebeweltiere innergemeinschaftlich (IGH) verbringen zu können. Durch umfassende Biosicherheitsmaßnahmen konnte die Maul- und Klauenseuche so weit eingedämmt werden, dass es zu keinem Ausbruch in Österreich gekommen ist. Der Dank gilt allen Behörden, die durch konsequentes Handeln einen nachhaltigen Schaden für Österreichs Rinderbauern abwenden konnten. Zugleich ergeht ein klarer Appell an alle tierhaltenden Betriebe: Biosicherheit beginnt am eigenen Betrieb.

Erfreulich entwickelte sich die Marktsituation am Rindfleischsektor für die Bäuerinnen und Bauern. Durch die Exportmöglichkeiten, insbesondere von europäischem Rindfleisch in den Nahen Osten und in die Türkei, entstand eine starke Nachfrage nach Schlachttvieh, die sich positiv auf die Erzeugerpreise auswirkte. Auch die Möglichkeit, Fleisch von Schlachtkühen in die Schweiz zu vermarkten, trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Durch diese erweiterten Vermarktungswege und die Anhebung der Erzeugerpreise im Schlachtbereich konnten auch hohe Preise für Lebeweltiere erzielt werden. Vor allem auch Aufkäufer für den Export sorgten für eine belebte Preisentwicklung der Lebeweltievermarktung.

Daraus ergibt sich für die ARGE Rind eine klare Aufgabe: Um für die heimischen Rinderbauern bestmögliche Vermarktungssituationen und stabile Erzeugerpreise zu sichern, muss die Eigenaufbringung weiter gestärkt werden. Nur so können den Mästern qualitativ hochwertige Tiere zur Verfügung gestellt und gleichzeitig Vermarktungsmöglichkeiten für Lebeweltiere in den IGH sichergestellt werden.

Nicht nur die Situation am Rindermarkt war herausfordernd, sondern auch agrarpolitische Entscheidungen sowie die Umsetzung neuer Tierhaltungsstandards, wie etwa „Tierhaltung Plus“ bei Milchkühen, führten zu intensiven Diskussionen auf agrarischer Ebene. Auch künftige politische Entscheidungen zur Emissionsreduzierung bei Rindern werden die Branche weiter beschäftigen. Die ARGE Rind hat daher ein CO₂-Projekt gestartet, um erstmals eine belastbare Ausgangsbasis zu schaffen und eine fundierte Einschätzung der aktuellen Situation zu ermöglichen.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden auch die Entscheidungen des Europäischen Parlaments zum Handelspakt mit den Mercosur-Staaten verfolgt. Diese sind als ein deutliches Signal zugunsten handelspolitischer Interessen zu werten und gehen zulasten der heimischen Rinderbauern. Um eine Überbelastung des österreichischen Marktes zu verhindern, ist eine transparente Darstellung der Importquoten unerlässlich.

Für uns Erzeugergemeinschaften gilt daher verstärkt, Lösungen zu erarbeiten, um die heimische Qualitätsproduktion zu stärken und die österreichischen Produzenten im internationalen Wettbewerb besser abzusichern. Eine zentrale Forderung bleibt in diesem Zusammenhang eine

umfassende Herkunftskennzeichnung, die auch in der heimischen Gastronomie als sinnvoll und notwendig anerkannt werden sollte.

Abschließend gilt der Dank allen Handelspartnern entlang der Wertschöpfungskette für die konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso gebührt der Agrarpolitik und dem Landwirtschaftsministerium Anerkennung für das Verständnis gegenüber den Anliegen der heimischen Rinderproduktion. Auch wenn die Handlungsspielräume oftmals begrenzt waren, konnten dennoch gemeinsam wichtige Akzente gesetzt werden.

Die heimischen Rinderbauern sind ein unverzichtbares Glied der Wertschöpfungskette. Es bleibt zu hoffen, dass ihre Leistungen auch künftig die notwendige Unterstützung durch Politik und Markt erfahren.

Josef Fradler
Obmann ARGE Rind

„Die heimischen Rinderbauern sind ein unverzichtbares Glied der Wertschöpfungskette.“

EDITORIAL

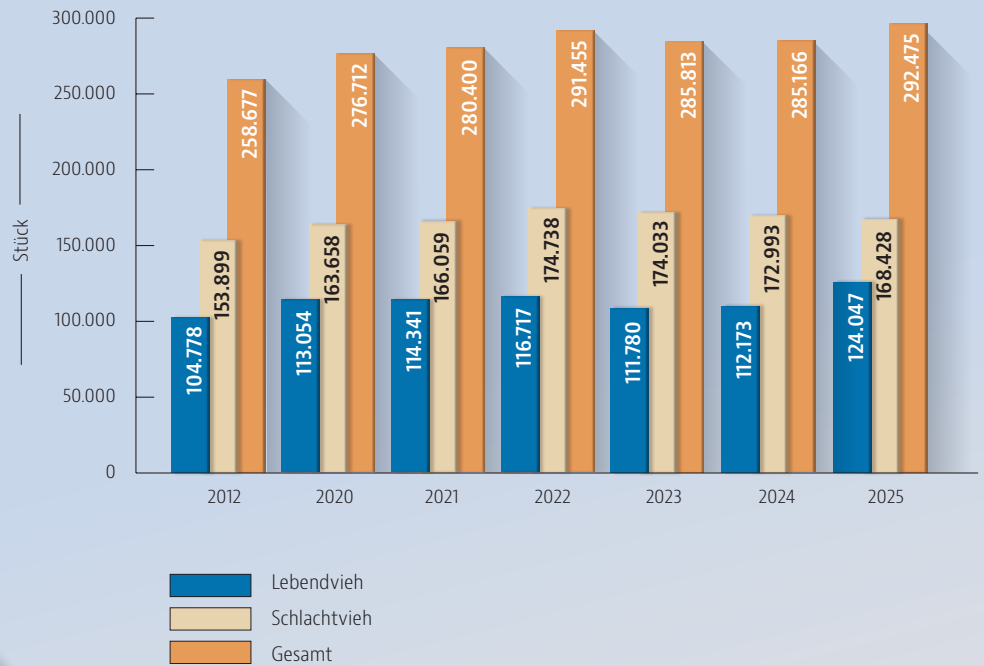
ENTWICKLUNG

der ARGE-Rindervermarktung

Der **Anteil**
der **Qualitätsprogramme**
betrug im Jahr 2025
75,6 %
der gesamt
vermarkteten Menge
an Schlachtvieh.

Die **gesamt**
vermarktete
Menge 2025 betrug
292.475 Stück,
das sind um
7.309 Stück **mehr**
als im Jahr 2024.

Der **Gesamtumsatz**
2025 betrug
458 Mio. Euro,
das sind um
ca. 33,5 % **mehr**
als im Jahr 2024.



Preisentwicklungen

(Durchschnittspreise
in € / kg Schlachtgewicht netto)

	2015	2024	2025	Veränderung 2015/2025		Veränderung 2024/2025	
				in € / kg	in %	in € / kg	in %
Jungstiere	3,69	4,72	6,39	2,70	+ 73%	1,67	+ 35%
AMA-Gütesiegel und Premium Jungstiere	3,92	5,08	6,60	2,68	+ 68%	1,52	+ 30%
Kühe	2,26	3,32	5,18	2,92	+ 129%	1,86	+ 56%
M-Kühe	2,62	3,69	5,48	2,86	+ 109%	1,79	+ 49%
Biokühe	2,88	3,74	5,53	2,65	+ 92%	1,79	+ 48%
Kalbinnen	3,04	4,25	5,85	2,81	+ 92%	1,60	+ 38%
AMA-GS-Qualitätskalbinnen	3,95	4,86	6,41	2,46	+ 62%	1,55	+ 32%
Biokalbinnen	4,04	5,19	6,58	2,54	+ 63%	1,39	+ 27%
Bioochsen	4,30	5,40	6,73	2,43	+ 57%	1,33	+ 25%
Biojungrinder	4,45	5,58	6,71	2,26	+ 51%	1,13	+ 20%
Biokälber	5,97	7,32	8,65	2,68	+ 45%	1,33	+ 18%



Vorwort

Geschäftsführer
DI Werner Habermann

Markt, Verantwortung und gemeinsame Zukunft

Das Jahr 2025 war geprägt von einer überfälligen Preiskorrektur, steigender Marktvolatilität und wachsendem internationalen Druck. Trotz verbesserter Erzeugerpreise bleibt die strukturelle Unsicherheit hoch – nicht zuletzt durch Handelsabkommen und zunehmende Wettbewerbsverzerrung. Gleichzeitig zeigt sich eine stärkere gesellschaftliche Wertschätzung für die Landwirtschaft.

Die ARGE Rind konnte zentrale Fortschritte in Qualität, Vermarktung und Partnerschaften erzielen und ihre Rolle als stabilisierende Kraft im Markt weiter festigen. Entscheidend bleibt: Marktbündelung, Disziplin in der Mengensteuerung und ein klares gemeinsames Auftreten. Die kommenden Jahre werden darüber entscheiden, ob die heimische Rindfleischproduktion ihre Position behauptet – oder weiter unter Druck gerät.

Ein Jahr der Gegensätze – zwischen Stabilisierung und wachsendem Druck

Die österreichische Rindfleischwirtschaft hat 2025 eine längst notwendige Preisanpassung erlebt. Nach Jahren des wirtschaftlichen Drucks wurde ein Niveau erreicht, das vielen Betrieben wieder Stabilität ermöglicht. Dieses Niveau ist jedoch kein Selbstläufer – es muss aktiv abgesichert werden.

Denn gleichzeitig wächst der Druck entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Internationale Handelsabkommen, zunehmende Billigimporte und ein sich veränderndes Konsumverhalten verschärfen den Wettbewerb spürbar.

Österreich bleibt mit einem Eigenversorgungsgrad von rund 145 % klar ein Exportland. Damit steht auch die Preisbildung immer im europäischen Kontext. Dass wir dennoch im Spitzenfeld der Erzeugerpreise liegen, ist das Ergebnis konsequenter Marktbündelung und professioneller Verhandlungsarbeit.

Markt und Konsum: Zwischen Wertschätzung und Preisdruck

Ein bemerkenswerter Aspekt des Jahres 2025 ist die gestiegene gesellschaftliche Aufmerksamkeit für die Landwirtschaft. In der öffentlichen Diskussion zeigt sich zunehmend Verständnis dafür, dass hö-

here Preise auch bei den Bäuerinnen und Bauern ankommen müssen.

Gleichzeitig wirkt eine andere Realität: Das Preisargument gewinnt wieder an Gewicht. Discounter bauen ihre Marktanteile aus, Importware wird verstärkt in der Gastronomie eingesetzt und Regionalität wird zwar kommuniziert – aber nicht konsequent umgesetzt. Diese Entwicklung trifft besonders jene Betriebe, die konsequent auf heimische Qualität setzen. Denn hier entsteht eine stille Spannung im System: **Bewusstsein wächst – Verhalten hinkt hinterher.**

Internationale Märkte: Kleine Quoten? Große Wirkung!

Die Diskussion rund um Mercosur zeigt exemplarisch, wie stark internationale Entscheidungen auf den heimischen Markt wirken. Auch wenn oft von geringen Importmengen gesprochen wird, liegt die tatsächliche Brisanz in der Struktur: Die zusätzlichen Mengen betreffen primär Edelteile – also genau jene Segmente, in denen die höchste Wertschöpfung entsteht. Es geht um Preisunterschiede von mehreren Euro pro Kilogramm, schnelle Marktdurchdringung in der Gastronomie sowie potenzielle Preisrückgänge von bis zu 20%.

Die Folge ist kein abstrakter Markteffekt, sondern sind reale Einkommensverluste und ein fortschreitender Strukturwandel. Bereits heute zeigt sich: Die heimische Produktion ist rückläufig, Betriebe geben auf.

Die Frage ist daher nicht mehr, **ob** sich etwas verändert – sondern **wie schnell**.

Was wir erreicht haben: Qualität, Partnerschaften und Programme

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte die ARGE Rind im Jahr 2025 wesentliche Fortschritte erzielen:

Weiterentwicklung der Qualitätsprogramme: Die Schlachtgewichte bei AMA-Gütesiegel-Tieren wurden beispielsweise erhöht. Wir arbeiten konsequent an einer Qualitätsverbesserung entlang der Wertschöpfungskette.

Starke Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette: Nur durch eine enge Zusammenarbeit mit Erzeugern, Schlachthöfen, Verarbeitung und Handel ist eine erfolgreiche Weiterentwicklung bestehender Programme möglich. „M-Rind“ gilt hier als langfristiges Leuchtturmprojekt.

Marktorientierte Preisgestaltung: Nur durch laufende Anpassung von Preisen und Kriterien können tragfähige Modelle für Betriebe wirtschaftlich sichergestellt werden.

Diese Entwicklungen zeigen klar: Erfolg entsteht dort, wo Zusammenarbeit stärker ist als Einzelinteressen.

Die Rolle der Erzeugergemeinschaften: Stabilität braucht Struktur

Die zentrale Stärke der österreichischen Rindfleischwirtschaft liegt in ihrer Organisation. Erzeugergemeinschaften erfüllen eine entscheidende Funktion: Bündelung von Mengen, Sicherung von Verhandlungsposition und Stabilisierung der Preise.

Doch genau hier liegt auch ein sensibler Punkt: In Phasen hoher Preise steigt die Versuchung zur Einzelvermarktung. Kurzfristig nachvollziehbar – langfristig strukturschwächend.

Denn wenn der Markt dreht, zeigt sich immer wieder:

Stabilität entsteht nicht im Moment des Erfolgs, sondern in der Konsequenz der Zusammenarbeit.

Mengensteuerung: Disziplin als strategischer Erfolgsfaktor

Ein funktionierender Markt braucht mehr als Angebot und Nachfrage – er braucht Koordination. Die abgestimmte Vermarktung bleibt der Schlüssel zur Preisstabilität: Auf diese Weise können ein Überangebot reguliert, die gemeinsame Marktposition gestärkt und planbare Rahmenbedingungen gewährleistet werden.

Freiheit im System funktioniert nur dort gut, wo es auch gemeinsame Spielregeln gibt.

Unsere klare Position: Fairness, Transparenz und Verantwortung

Die ARGE Rind bezieht klar Stellung: Wir lehnen Handelsabkommen, die einseitig zulasten der Landwirtschaft gehen, ab! Wir fordern seit langem eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung – insbesondere in Gastronomie und Verarbeitung. Wir setzen uns für faire Wettbewerbsbedingungen innerhalb Europas ein!

Denn eines wird zunehmend sichtbar: **Nachhaltigkeit, Tierwohl und Regionalität sind nur dann glaubwürdig, wenn sie auch im Markt abgebildet werden.**

Blick nach vorne: Was jetzt zählt.

Wir stehen an einem entscheidenden Punkt. Die kommenden Jahre werden geprägt sein von globalen Marktverschiebungen, politischen Entscheidungen sowie verändertem Konsumverhalten.

Doch jenseits all dieser Faktoren liegt ein wesentlicher Hebel in unserer eigenen Hand: **Geschlossenheit** – in der Vermarktung, in der strategischen Ausrichtung und in der Verantwortung füreinander.

Österreich verfügt über hervorragende Voraussetzungen: hohe Qualität, engagierte Betriebe, funktionierende Strukturen. Die Frage ist nicht, ob wir diese Stärken haben.

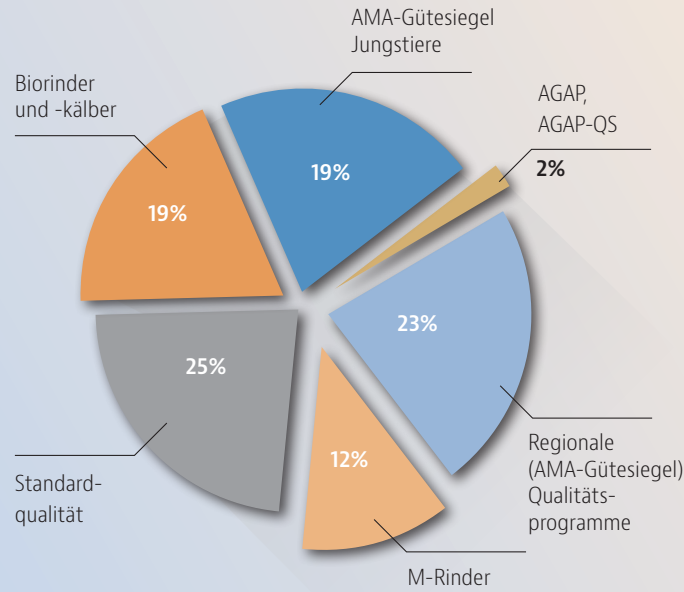
Die Frage ist, ob wir sie gemeinsam nutzen.

Schlussgedanke

Am Ende geht es um mehr als Marktmechanismen. Es geht vielmehr um bäuerliche Existenzen, regionale Wertschöpfung und die Zukunft einer ganzen Branche! **Es geht darum, ob wir weiterhin gestalten – oder beginnen, nur noch zu reagieren.**

DI Werner Habermann
Geschäftsführer ARGE Rind

Verteilung nach **Kategorie und Qualitätsprogrammen der ARGE Rind**



Qualitätsprogramme:	2023		2024		2025	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Biorinder und -kälber	32.865	20	31.899	19	31.222	19
AMA-Gütesiegel Jungtiere premium Rind, donauland Rind	38.023	23	36.592	21	32.220	19
AGAP Jungtiere*	5.228	3	4.195	2	3.852	2
Reg. Qualitätsprogramme**	33.576	19	39.953	23	39.256	23
M-Rinder	21.357	12	20.904	12	20.747	12
Standardqualität	42.984	23	39.450	23	41.131	25
Summe	174.033	100	172.993	100	168.428	100

* Jungtiere AMA Gute Agrarische Praxis
**zB Qualitätskalbinnen, AMA-Gütesiegel Kalbinnenprogramme, AMA-Gütesiegel Kalb rosé, ALMO, etc.

Schlachtvieh:	2023		2024		2025	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Jungtiere	56.930	33	55.896	32	53.130	32
Stiere	2.180	1	2.384	1	2.481	1
Ochsen	17.696	10	17.599	10	18.255	11
Kalbinnen	29.759	17	30.092	17	33.647	20
Kühe	40.543	23	41.263	24	38.307	23
Jungrinder	9.717	6	9.097	5	8.336	5
Schlachtkälber	17.208	10	16.662	10	14.272	8
Summe	174.033	100	172.993	99	168.428	100

Lebendvieh:	2023		2024		2025	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nutzkälber	69.968	63	70.826	63	79.554	64
Einsteller + Fresser	38.019	34	37.386	33	40.187	32
Nutzrinder	2.434	2	2.277	2	2.445	2
Zuchtrinder	1.359	1	1.684	2	1.861	2
Summe	111.780	100	112.173	100	124.047	100

Qualitätsproduktion, Markenprogramme und regionale Schwerpunkte

Seit vielen Jahren legt die ARGE Rind großen Wert auf hochwertige Rindfleischproduktion und Qualitätsprogramme in der Vermarktung. In Zusammenarbeit mit Schlachtbetrieben und Absatzpartnern entwickeln die Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind diese Programme und setzen sie aktiv in die Praxis um. Die Grundlage für alle Qualitätsinitiativen bildet das AMA-Gütesiegel, bei Biobetrieben das AMA-Biosiegel. So werden Herkunft, Qualität und Sicherheit durch unabhängige Kontrollen zuverlässig gewährleistet.

Bei allen Programmen steht dabei im Mittelpunkt:

- Erzielen einer höheren Wertschöpfung bei den landwirtschaftlichen Betrieben
- Versorgungssicherheit mit hochwertigen Lebensmitteln
- Qualitätssicherung entlang der Wertschöpfungskette
- Ausbau von bestehenden Projekten, z.B. „Mehr Tierwohl“ und „GVO-frei“



AMA-Gütesiegel – Qualitätsanpassung der Qualitätskriterien

Um den Qualitätsaspekt (besserer Ausmastgrad und Marmorierung mit höherem intramuskulärem Fettgehalt usw.) weiter zu forcieren, erfolgte im November 2025 eine Anhebung der Gewichtsgrenzen in der Vermarktung bei AMA-Gütesiegel-Jungstieren, -Ochsen und -Kalbinnen. Gleichmaßen erfolgte diese Adaption bei Regionalprojekten (z.B. Cult Beef, à la carte oder Premium Rind) sowie Bio-Programmen (z.B. Bio-Qualitätsrinder), welche an die AMA-Gütesiegel-Kriterien gekoppelt sind.

Tierkategorie	Schlachtgewicht
AMA-Gütesiegel Jungstier	mind. 347,9 kg – max. 460,6 kg kalt
AMA-Gütesiegel Ochse	mind. 328,3 kg – max. 450,8 kg kalt
AMA-Gütesiegel Kalbin	Mind. 245,0 kg – max. 382,2 kg kalt

AMA-Gütesiegel Regionale Markenprogramme

Österreichs Konsumenten schätzen die Vielfalt der regional produzierten Qualitätsrindfleischprogramme. Deshalb setzen die Erzeugergemeinschaften der ARGE Rind zahlreiche **regionale Markenprogramme** im Rahmen des AMA-Gütesiegels um. Beispiele aus den Bundesländern sind etwa à la carte Kalbin, Alpenvorland Rind, Cult Beef, Salzburger Jungrind, Salzburger Almrind, Murbodner Ochse, Alpenochse und Kreuzungskalbinnen, Kärntner Fleisch, Tiroler Jahrling oder Tiroler Almrind. Die Umsetzung dieser regionalen Markenprogramme erfolgt meist ganzjährig. Kleinere Projekte werden im Rahmen fokussierter Schwerpunkt-Vermarktungen umgesetzt.



„Mehr Tierwohl“-Programme – differenzierte Entwicklung

Programme mit höheren Tierwohlstandards werden seitens der ARGE Rind forciert, da die Tierhaltung in der gesellschaftspolitischen Diskussion an Bedeutung gewinnt. In der Einkaufsentscheidung der Konsumenten rückt diese Thematik aber vielfach in den Hintergrund, da die Bereitschaft, höhere Produktpreise zur Abgeltung der Zusatzkosten für höhere Tierhaltungsstandards zu bezahlen, nur sehr bedingt gegeben ist. Speziell im Jungstier-Segment werden viele „Tierwohl-Stiere“ weiterhin ohne spezielle Tierwohl-Auslobung vermarktet.

Positiv hervorzuheben ist das **„Almo – Fair zum Tier“** Programm, das seit 2022 als Leitprogramm in Kooperation mit dem Almo-Verein und Billa-Rewe umgesetzt wird. Wöchentlich werden etwa 80 AMA-Gütesiegel-Ochsen und -Kalbinnen aus Weidehaltung vermarktet. Den Almobauern werden die höheren Produktionsstandards durch vereinbarte Projektpreise inklusive Tierwohlzuschlag abgegolten.



M-Rind Programm erhält AMA-Lukullus 2025 Vorzeigeprojekt der heimischen Rindfleischproduktion ausgezeichnet

Bei der Austrian Meat Award Gala im November 2025 in der Burg Perchtoldsdorf zeichnete die AMA-Marketing herausragende Leistungen und vorbildliche Qualitätsprojekte mit dem „AMA-Lukullus“ aus. Einer der AMA-Lukullus 2025 wurde an das Qualitätsprogramm M-Rind verliehen, das seit mehr als zwei Jahrzehnten beispielhaft zeigt, wie Herkunftssicherung, Qualität und partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Praxis funktionieren. Die Kooperation zwischen McDonald's Österreich, OSI Food Solutions und der ARGE Rind zählt zu den bedeutendsten Qualitätssicherungsinitiativen in Österreich und wurde im Rahmen der AMA-Gala gewürdigt.

Gelebte Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie

Seit über 20 Jahren bietet M-Rind eine gelebte Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie. Vom landwirtschaftlichen Betrieb über die Verarbeitung bis zum fertigen Produkt sind beim M-Rind alle Schritte klar nachvollziehbar und dokumentiert. Damit wird ein durchgängiger Qualitäts- und Herkunftsnachweis ermöglicht, der in der Systemgastronomie einzigartig ist und das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten stärkt.



© McDonald's

„M-Rind“ – eine Kooperation mit Weitblick

Kern des Programms ist das klare Bekenntnis zu 100 % österreichischem Rindfleisch. Sämtliche Patties (100% Rindfleisch-Laibchen) für McDonald's Österreich stammen aus heimischer Herkunft und sind vollständig rückverfolgbar. Für die über 13.500 teilnehmenden Betriebe der ARGE Rind bedeutet M-Rind nicht nur zusätzliche Wertschöpfung, sondern auch verlässliche Vermarktungsstrukturen, Planungssicherheit und einen kontinuierlichen Absatz.

Tiergesundheit im Focus

Die Teilnahme am Tiergesundheitsdienst steht von Anfang an als Grundanforderung. Heute sorgen Zusatzmodule wie M-Rind GTF+ mit höheren Tierwohlstandards sowie gentechnikfreier Fütterung für zusätzliche Impulse. Rund 70 % der M-Rind-Betriebe erfüllen diese erhöhten Anforderungen und profitieren von Zuschlägen von bis zu 35 Cent pro Kilogramm Schlachtgewicht. Die stetige Weiterentwicklung des Programms und die große Anzahl teilnehmender Betriebe unterstreichen, dass das „M-Rind“ das mit Abstand wichtigste Qualitätssicherungsprogramm in der (System-)Gastronomie Österreichs ist.



© AMA-Marketing/Martin Steiger

v.l.n.r.: Lorenz Mayr (AMA-Marketing), Johannes Minihuber (ARGE Rind), Daniel Moormann (McDonald's Österreich), Andreas Greisinger (OSI Food Solutions), Christina Mutenthaler-Sipek (AMA-Marketing), Werner Habermann (ARGE Rind)

In Kooperation mit





Bio-Rinder – stabil guter Absatz, neue Projekte ausgearbeitet



Kurz zusammengefasst traf im letzten Jahr eine weiterhin rückläufige Bio-Rinder-Produktion auf eine sehr stabile Bio-Rindfleisch-Nachfrage im Inland. Das überwiegend knappe Angebot führte zusammen mit der allgemeinen Marktdynamik zu deutlich gestiegenen Preisen bei den Bio-Programmen.

Mit Ausnahme bei den Bio-Schlachtkühen (weitgehend stabile Bio-Milchproduktion) wurden in allen anderen Segmenten weniger Stückzahlen aufgrund der rückläufigen Bio-Produktion vermarktet. Eine Ausnahme bilden auch Bio-Kalbinnen, wo durch ein neues Vermarktungsprojekt eine zusätzliche Vermarktungsmenge lukriert werden konnte.

Am stärksten fiel der Rückgang in der Vermarktung bei den Bio-Jungrindern aus. Hier wurde der Effekt der rückläufigen Mutterkuhhaltung noch durch den Wettbewerb mit sehr attraktiven Einstellerpreisen verstärkt. Konkret war über mehrere Monate im Jahr 2025 das männl. Einstellrind in der

Exportvermarktung teurer als die Bio-Jungrindvermarktung im Inland. Dies wirkte sich negativ auf die Jungrind-Vermarktungszahlen aus und hat das Angebot an Bio-Fleisch weiter verknappt.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2025 bestand darin, die Preisdynamik mit wöchentlichen Preisanstiegen der konventionellen Vermarktungsschienen vollumfänglich in die Bio-Vermarktung mitzunehmen. So gab es teilweise Situationen, dass konventionelle Rinder denselben bzw. einen ähnlichen Preis erlös-

ten als Bio-Tiere. Bei Bio-Betrieben führte dies vielfach zu entsprechenden Unzufriedenheiten.

Alles in allem war es aber ein durchaus positives Jahr in der Bio-Vermarktung, mit hohen Preisen bei einigen Turbulenzen im Markt. Bei stabilem Absatz wird die Preisentwicklung für die Zukunft weiterhin positiv eingeschätzt.

Bio-Stückzahlen:

	2023	2024	2025	zum VJ in %
Bioochsen, Biostiere	5.719	5.571	5.520	- 0,92%
Biokalbinnen	4.870	4.697	4.783	+ 1,83%
Biojungrinder	8.560	8.020	7.319	- 8,74%
Biokühe	9.928	9.972	10.315	+ 3,44%
Biokälber	3.788	3.639	3.285	- 9,73%
Gesamt	32.865	31.899	31.222	- 2,12%

Q^{plus} Rind 2025 – Weiterausbau und Digitalisierungs- schritte

Ein wichtiger Baustein in der Ausrichtung der Qualitätsproduktion der ARGE Rind ist das freiwillige AMA-Gütesiegel Modul „Q^{plus}-Rind“. Zentrale Elemente dieses Qualitätsverbesserungsprogrammes sind einzelbetriebliche Auswertungen basierend auf Leistungsberichten wie z.B. Mastleistungen, erzeugte Qualitäten, Tiergesundheitsparameter und weitere Daten.

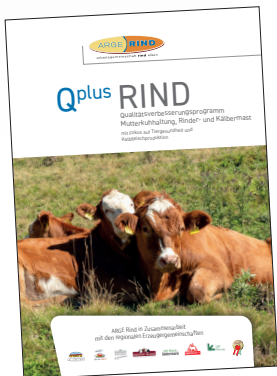
Digitalisierte Erfassung der Betriebsbesuche

2025 wurde gemeinsam mit den Kooperationspartnern (Fa. Berger, Fa. Grandits, Fa. Großfurner, Fa. Handlbauer, Fa. Marcher, Fa. Penz, Fa. Sonnberg) und dem IT- und Softwareentwickler Firma AgrarDATA GmbH eine Lösung zur Digitalisierung der Betriebsbesuche ausgearbeitet. Der „agriDesk“ ist nun als Online-Erfassungsinstrument verfügbar, weitere Optimierungsschritte für die Betreuer der Abwicklungsstellen sind in Umsetzung.

Betriebsausstattungs- erfassung TIHALO

Seitens des Ministeriums sind die Verbände gefordert, im Rahmen der Förderprogramme Q^{plus} wichtige Kenndaten für die Erstellung der Luftschadstoffinventuren zu erheben. Bis dato beruhte die Inventur auf freiwilligen Stichproben. Zur Verbesserung der Datenqualität werden nun im Zuge der Q^{plus}-Betriebsbesuche bei den Betrieben umfassende Daten zur Tierhaltung, Fütterung, Management, Wirtschaftsdünger-Lagerung und -Ausbringung erhoben. Diese Daten stehen den Behörden und der Wissenschaft anonymisiert zur Verfügung und liefern eine hohe Datenqualität für eine reale Bewertung der heimischen Nutztierhaltung im Hinblick auf Treibhausgas- und Ammoniakemissionen.

Insgesamt haben im Jahr 2025 über 7.000 Mutterkuh-, Rinder- und Kälbermastbetriebe am Q^{plus} Rind Programm über die Abwicklungsstellen teilgenommen. Dies ist eine Steigerung um 4,5% gegenüber dem Vorjahr.



Lebendrindervermarktung 2025



Schwere Fleischrasskreuzungen sind vor allem in Italien sehr gefragt. Bild: BVG Kärntner Fleisch

Dem Trend der letzten Jahre folgend spiegeln die Verkaufszahlen der ARGE Rind auch im Jahr 2025 die strukturellen Veränderungen in der Rinderproduktion in Österreich wider. Rückläufige Rinderbestände sowie seuchenbedingte Einschränkungen im europäischen Tierverskehr – insbesondere durch Blauzungkrankheit, Maul- und Klauenseuche sowie Lumpy Skin Disease – beeinflussten die Marktentwicklung deutlich.

In Kombination mit einer guten Nachfrage führte dies zu einem deutlich erhöhten Preisniveau in allen NutZRinderkategorien.

Im Bereich der **Einstellkälber** zeigte sich 2025 eine sehr dynamische Entwicklung. Mit 79.562 vermarkteten Tieren konnte gegenüber dem Vorjahr (71.099 Stück) eine deutliche Steigerung von +11,9 % erzielt werden. Die Preise lagen auf einem sehr hohen Niveau, getragen von einer starken Nachfrage sowohl im Inland als auch aus dem benachbarten Ausland.

Auch die **Fresser**-Vermarktung entwickelte sich positiv und konnte trotz hoher Nutzkälberpreise um rund +1.100 Stück (+8,9 %) gesteigert werden. Dies unterstreicht die zentrale Bedeutung einer organisierten Fresserproduktion für die kontinuierliche Versorgung der heimi-

schen Mastbetriebe. Getragen von den hohen Schlachtrinderpreisen konnten auch in diesem Segment entsprechend höhere Erlöse erzielt werden.

Bei den **Einstellrindern** wurde mit einem Plus von rund 2.000 Stück (+8 %) ebenfalls ein deutlicher Zuwachs verzeichnet – trotz rückläufiger Mutterkuhbestände. Ausschlaggebend dafür waren einerseits die Gewinnung neuer Lieferanten sowie Verschiebungen aus bestehenden Programmen hin zur Einstellerproduktion. Besonders die Nachfrage nach schweren Einstellern entwickelte sich sehr dynamisch, begünstigt durch den intensiven Export, insbesondere in den oberitalienischen Mastmarkt.

Die kräftigen Preissteigerungen bei Einstellrindern stellen aus Sicht der Mutterkuhhaltung eine notwendige wirtschaftliche Verbesserung dar und setzen wichtige Impulse für die weitere Entwicklung dieses Produktionszweiges.

Insgesamt zeigt sich, dass eine koordinierte Vermarktung über die Erzeugergemeinschaften gerade unter herausfordernden Rahmenbedingungen wesentlich zur Stabilität des Marktes beiträgt.

Lebendvieh:

	2024	2025	Veränderung	
	Stück	Stück	Stück	%
Nutzkälber	70.826	79.554	+ 8.728	+ 12,32 %
Fresser	12.291	13.378	+ 1.087	+ 8,84 %
Einsteller	25.095	26.809	+ 1.714	+ 6,83 %
Nutz- und Zuchtrinder	3.961	4.306	+ 345	+ 8,71 %
Lebendrinder Gesamt	112.173	124.047	+ 11.874	+ 10,59 %



AMA-Gütesiegel Kalb Rosé – kontinuierliches Wachstum und Qualitätsverbesserung

**Das Qualitätsprogramm
Kalb Rosé Austria der ARGE Rind
ist mittlerweile ein etabliertes
Vorzeigeprojekt der heimischen
Kälbervermarktung.**

Nach einem starken Wachstum 2024 (+9,9 % auf 4.440 Stk.) konnte die Vermarktungsmenge 2025 erneut um +6,4 % bzw. rund 300 Kälber gesteigert werden. Wachstumstreiber war vor allem Oberösterreich, während die übrigen Bundesländer stabile Entwicklungen zeigten.

Positiv hervorzuheben ist die deutliche Qualitätsverbesserung, erkennbar am rückläufigen Anteil der Handelsklasse P. Gründe dafür sind die zunehmende Professionalisierung in der Mast sowie höhere Qualitäten bei Einstellkälbern infolge gestiegener Preise.

Herausfordernd bleibt die europaweit starke Nachfrage nach Nutzkälbern, die zu steigenden Einkaufspreisen und erhöhtem Druck auf die Verfügbarkeit von Milchrasse-Einstellkälbern und die Wirtschaftlichkeit führt. Gleichzeitig bietet das Programm durch Fixpreisabsicherung und Fördermöglichkeiten weiterhin eine attraktive Perspektive für Produzenten.



agri benchmark Beef – internationale Studie – Beef-Konferenz 2025 in St. Pölten

Gestiegene Rindfleischpreise verbessern die Rentabilität! Klimadiskussionen beeinflussen die Rindfleischproduktion weltweit.

Die ARGE Rind ist seit vielen Jahren der österreichische Vertreter im agri benchmark Beef Netzwerk, einem internationalen Netzwerk, das Rindfleisch-Produktionssysteme weltweit untersucht, ihre Wirtschaftlichkeit bewertet und die jeweiligen Rahmenbedingungen analysiert. Jedes Jahr treffen sich Vertreter aus verschiedenen Ländern, um sich auszutauschen und die Produktionsbedingungen in den unterschiedlichen Regionen kennenzulernen.

Im Jahr 2025 fand die spartenübergreifende Jahreskonferenz – mit den Bereichen Rind, Schaf,

Schwein und Geflügel – in Österreich statt. Austragungsort der „Beef-Konferenz“ war St. Pölten, wo sich vom 18. bis 23. Juni Fachleute aus allen Kontinenten trafen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast 30 Ländern folgten der Einladung der ARGE Rind, Schweinehaltung Österreich, den Landwirtschaftskammern Niederösterreich und Steiermark, dem Thünen Institut für Betriebswirtschaft sowie Interpig.

Unter dem Leitthema „Small scale farming in a global market“ (Kleine landwirtschaftliche Strukturen in einem globalen Markt) diskutierten beim

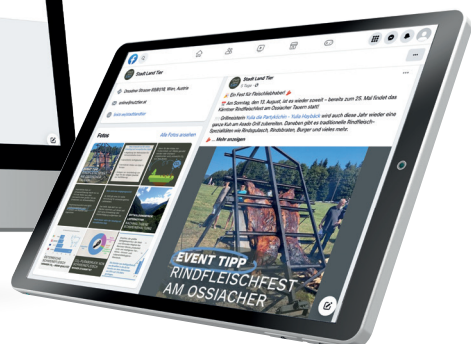
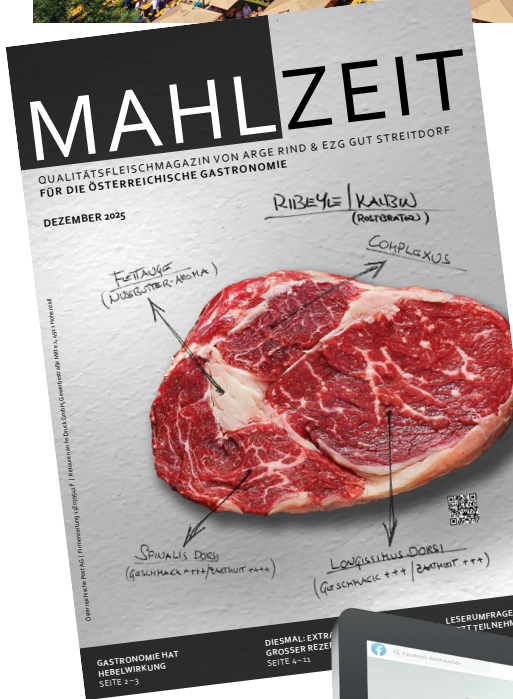


„Global Forum“ mehr als 150 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland aktuelle Herausforderungen der Nutztierhaltung. Dabei ging es nicht nur um technische und wirtschaftliche Fragen, sondern auch um die Rolle kleinerer, oft familiengeführter Betriebe in einer zunehmend globalisierten Fleischwirtschaft.

Durch Exkursionen zu Mast- und Mutterkuhbetrieben erhielten die Teilnehmer einen direkten Einblick in die österreichische Produktionsweise – geprägt von vergleichsweise kleinen Betriebsgrößen, hohen Qualitätsstandards und einer engen Verknüpfung zwischen Erzeugung und Vermarktung.



Marketing-Aktivitäten der ARGE Rind



Seitens der ARGE Rind wurden 2025 vielfältige Marketing- und Absatzförderungsaktivitäten für AMA-Gütesiegel- und Bio-Rindfleisch umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Konsumenteninformationen am POS mit Produktverkostungen, Informationsgespräche mit Abnehmern, Schulungen und Workshops für Fachpersonal bei Absatzpartnern sowie Inserate in Fachmagazinen, Infofolder und vieles mehr.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf Informationsaktivitäten in der Gastronomie gesetzt, da hier weiteres Absatzpotential für heimisches Qualitätsrindfleisch liegt. Durchgeführt wurden Info-Einsätze auf Gastmessen, Verkostungen, Workshops mit Wirten sowie Wirtvertretern usw. Informationsmaterialien und Unterlagen speziell für Gastronomen, wie z.B. Rezepte und Fleisch-Guides, werden unterstützend zur Verfügung gestellt. Zudem wird das Gastromagazin „Mahlzeit“ erstellt, das viele Gastronomen als wichtiges Informationsmedium zu österreichischem Qualitätsrindfleisch schätzen.

„StadtLandTier“: Um die landwirtschaftliche Produktion für die Konsumenten transparenter zu gestalten und einen Einblick in unsere heimischen bäuerlichen Betriebe zu ermöglichen, wurden gemeinsam mit dem NTO (Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich) unter „StadtLandTier“ Aktivitäten in den sozialen Medien umgesetzt. Im Rahmen von Infoschwerpunkten widmet sich das Format wiederholt der Rinderhaltung und der Rindfleischqualität, um das Bewusstsein für die Herkunft und die Produktionsprozesse zu stärken.



RINDERBÖRSE NÖ – GUT STREITDORF

TÄTIGKEITSBERICHT Gut Streitdorf

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf eGen (EZG) einen Umsatz von rund 105,8 Millionen Euro und vermarktete insgesamt 57.971 Nutz- und Schlachtrinder. Zu den zentralen Aufgaben der EZG zählt es, die Marktposition der Qualitätsfleischproduktion weiter zu stärken sowie den landwirtschaftlichen Betrieben verlässliche und wettbewerbsfähige Vermarktungswege zu bieten und damit einen Beitrag zur Wertschöpfung der Betriebe zu leisten. Der Anteil von 81,2 % an Schlachtrindern, die über Qualitätsprogramme vermarktet wurden, unterstreicht die hohe Bedeutung dieses Segments.

Marketingaktivitäten 2025

Die Marketingaktivitäten leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Marktposition von AMA-Gütesiegel und Bio Rind- und Kalbfleisch und unterstützten gezielt die Weiterentwicklung der Qualitätsprogramme sowie die Absatzförderung. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der gezielten Ansprache des Gastronomiegroßhandels als wichtigem Absatz- und Vertriebsweg, insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- Information und Produktverkostungen von AMA-Gütesiegel sowie Bio Rind- und Kalbfleisch bei regionalen Veranstaltungen und Messen (u.a. „Snow & Beef“ in sieben Urlaubsregionen sowie bei der Transgourmet Messe PUR, der Kastner Genussmesse und beim Kastner Kochstudio)
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Informationseinschaltungen in Fach- und Publikumsmedien (z.B. Qualitätsfleischmagazin „Mahlzeit“, Flugblätter von Eurogast Kiennast und Transgourmet sowie Grill- und Onlineformate)



Snow & Beef St. Corona am Wechsel



Kastner Genussmesse Gleichenberg und Bad Vöslau

- Erstellung und Bereitstellung von Informationsmaterialien (u.a. Teilstück-Flyer und Poster „Premium Rind“)

Durch die Kombination aus direkter Konsumentenansprache, verstärkter Medienpräsenz und der gezielten Einbindung des Gastronomiegroßhandels konnten sowohl Endverbraucher als auch Fachpublikum effektiv erreicht und für Qualität, Herkunft und Produktionsweise sensibilisiert werden. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich zur Stärkung des Vertrauens in Qualitätsprogramme bei und unterstützen nachhaltig die Vermarktung von hochwertigem Rind- und Kalbfleisch.

Überblick Rinderbörse NÖ – Gut Streitdorf 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	57.971 Stk.
Umsatz in Euro	€ 105,9 Mio.



ÖSTERREICHISCHE RINDERBÖRSE GesmbH

TÄTIGKEITSBERICHT Österreichische Rinderbörse

Über die Österreichische Rinderbörse wurden 2025 in Summe ca. 105.000 Stk. Schlacht- und Nutzrinder vermarktet. Der Anteil von 74 % im Rahmen von Markenprogrammen abgesetzten Schlachtrindern unterstreicht die Bedeutung der Qualitätsproduktion in Oberösterreich. Seitens der Rinderbörse werden vielseitige Aufgabenbereiche und Tätigkeiten gewährleistet.

Schwerpunkte der Rinderbörse sind:

- Betreuung und Koordination der Markenprogramme Cult Beef, Premium Rind, Bio-Qualitätsmast-rinder usw.
- Versorgung der Rinderbetriebe in der Region mit Einstellrindern und -kälbern
- Abstimmungstermine mit Fresser- und Kalb-rosé-Produzenten: optimierte Bedienung der Mäster in der AMA-Gütesiegel-, Kalb-rosé- und Bio-Produktion mit Einstellware

- Ausbau der Kalb-rosé-Produktion in Oberösterreich inkl. Optimierung der Verfügbarkeit von Milchrasse-Einstellkälbern
- Beratungsschwerpunkte für Landwirte, die an Qualitätsprogrammen teilnehmen wollen (z.B. Informationsveranstaltungen, Betriebsberatungen, Rieder Messe usw.)
- Organisation von attraktiven Sammelbezugsmöglichkeiten, z.B. bei Futterstroh, heimischen Eiweißfuttermitteln usw.
- Gastrobetreuung und Konsumentensensibilisierung als unerlässliche Marketingaktivitäten: Verkostungen, Workshops, Informationsstände auf (Gastro-) Messen, Konsumenteninformation, Jugendinformation (durch Schüler- und Lehrlingsworkshops)



Die Österreichische Rinderbörse auf der Rieder Messe

- Auftritt in Social-Media-Kanälen wie z.B. Facebook und Instagram „Stadt Land Tier“

Überblick Österreichische Rinderbörse 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	105.230 Stk.
Umsatz in Euro	€ 174,0 Mio.

TÄTIGKEITSBERICHT RGÖ | VIEH Osttirol

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 29.008 Stück Vieh (Rinder, Schafe/Ziegen, Ferkel und Pferde) über die RGÖ|Arena in Lienz aus der Region vermarktet und damit 14,4 Mio. brutto an die Bauern ausbezahlt!

Die Anzahl der vermarkteten Kälber und Rinder sind im Jahresvergleich um gut 4 % gestiegen. Die Steigerung betrifft Schlacht-, Lebend- und Zuchtvieh gleichermaßen.

Nach dem Strukturwandel im Osttiroler Viehhandel konsolidieren sich die Zahlen auf hohem Niveau.

Qualitätsfleischvermarktung

Osttirol hat eine sehr kleinstrukturierte alpine Landwirtschaft mit einer kleinen Mastregion in den Tallagen. Daraus begründet sich, dass 60,5 % der Rinder (= 5.090 Stück) lebend als Mast- und Zuchtvieh vermarktet wurden; der Anteil des Schlachtviehs betrug 39,5 %.

Vom Schlachtvieh wurden 75 % über ARGE-Qualitätsfleischprogramme (BIO, AMA-Gütesiegel, M-Kuh, Jahrlinge etc.) oder regional vermarktet, mit einem BIO-Anteil von 14,7 %.

Für das Tiroler Almrind-Projekt in Zusammenarbeit mit der Rinderzucht Tirol eGen an SPAR-Tirol wurden 280 gealpte AMA-Gütesiegel-Kalbinnen und -Ochsen vermarktet, was für unseren kleinen Bezirk einen überproportionalen Anteil ergab. Dazu kommen noch Tiroler Vollmilchmastkälber und Osttiroler Berglamm, die wöchentlich über diese Schiene in der Frischfleischtheke bei SPAR landeten.

247 Tiroler Jahrlinge wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Rinderzucht Tirol eGen an die Firma M-Preis geliefert.

Zur Abrundung kommt noch die wöchentliche Zusammenarbeit mit dem Osttiroler Meistermetzger Ortner hinzu. 2025 waren das 179 Schlachtrinder (ausschließlich Kalbinnen und Ochsen) und 51 Mastkälber.



Der Anteil der Schlachttiere nimmt in Osttirol anteilmäßig konstant zu!

Bild: RGÖ

Überblick RGÖ Vieh 2025	
Schlacht- und Lebendrinder (Rind)	8.409 Stk.
Umsatz in Euro (Rind)	€ 10,9 Mio.

TÄTIGKEITSBERICHT EZG Salzburger Rind

Das Jahr 2025 war für die Rinderbauern insgesamt von einer positiven Marktentwicklung geprägt. Die Preise konnten in vielen Kategorien das hohe Niveau des Vorjahres halten oder weiter ausbauen. Ein wesentlicher Faktor war der erneute Rückgang der Rinderbestände in Europa, wodurch das Angebot knapp blieb und sich dies positiv auf Nachfrage und Preisbildung auswirkte. Insgesamt zeigte sich der Markt stabil.

Stabile Entwicklung bei Schlachtrindern

Die Schlachtrinderpreise konnten das gute Niveau aus dem Jahr 2024 fortführen. Besonders Jungtiere, Kalbinnen und Ochsen waren stark nachgefragt. Die eingeschränkte Verfügbarkeit in vielen EU-Ländern stützte die heimischen Preise zusätzlich.

In einzelnen Qualitätsprogrammen wurden die Gewichtsgrenzen moderat angehoben. Dies bringt mehr Flexibilität in der Mast und ermöglicht eine bessere Ausschöpfung der Leistungspotenziale.

Lebendrinderbereich auf hohem Niveau

Der Lebendrindermarkt zeigte sich 2025 sehr dynamisch. Nutzkälber und Fresser erzielten – insbesondere in den Sommermonaten – sehr gute Preise. Neben der stabilen Inlandsnachfrage sorgte auch verstärktes Kaufinteresse aus dem Ausland für zusätzliche Impulse.

Trotz positiver Preisentwicklung bleibt die wirtschaftliche Situation für heimische Mastbetriebe herausfordernd. Umso wichtiger bleibt eine funktionierende Inlandsvermarktung als stabile Grundlage.

Bedeutung der Erzeugergemeinschaft

Gerade in Jahren mit guten Preisen zeigt sich die Bedeutung einer starken Erzeugergemeinschaft. Die Bündelung der Mengen und ein geschlossenes Auftreten sind entscheidend für stabile Rahmenbedingungen. Eine verstärkte Einzelvermarktung kann die gemeinsame Struktur langfristig schwächen.

Qualitätsprogramme als stabile Säule

Die Qualitätsprogramme konnten 2025 weitergeführt und mengenmäßig stabil gehalten werden. Allerdings zeigte sich, dass der gewohnte Preisvorteil gegenüber der freien Vermarktung in diesem Jahr nur eingeschränkt vorhanden war. Das insgesamt hohe Preisniveau am freien Markt führte zu einer Annäherung der Preise.

Unabhängig davon bleiben die Qualitätsprogramme eine wichtige Grundlage für eine strukturierte Vermarktung. Klare Vorgaben, verlässliche Partnerschaften und kontinuierliche Mengen sichern die Position von heimischem Qualitätsrindfleisch am Markt.

Überblick EZG Salzburger Rind 2025	
Schlacht- und Lebendrinder (Rind)	27.912 Stk.
Umsatz in Euro (Rind)	€ 28,4 Mio.

TÄTIGKEITSBERICHT BVG Kärntner Fleisch

Die Bäuerliche Vermarktung Kärntner Fleisch schloss das Wirtschaftsjahr 2025 erneut positiv ab und konnte die Vermarktungsmengen bei Schlacht- und Nutzrindern steigern. Insgesamt wurden rund 40.874 Rinder

vermarktet. Der langfristige Rückgang der Rinderbestände setzte sich fort, wobei sich der Bestand mit 166.606 Tieren in Kärnten zum 1. Dezember 2025 auf niedrigem Niveau stabilisierte. Besonders der Mutterkuhbereich war von Rückgängen betroffen, während der Milchkuhbestand stabil bis leicht steigend blieb. Die Zahl der Rinderhalter ging weiter zurück und lag bei 5.857 Betrieben.

Die Preisentwicklung stellte 2025 einen zentralen Faktor dar und war außergewöhnlich dynamisch. Bestandsreduktionen, Tierseuchen sowie eine gute Nachfrage führten zu einer ausgeprägten Angebotsknappheit und in allen Kategorien zu deutlichen Preissteigerungen. In Kärnten stiegen die durchschnittlichen Netto-

erlöse je Tier unter anderem bei Jungstieren (+32 %), Schlachtkühen (+46 %) und Kalbinnen (+27 %), wobei die Zuwächse im zweiten Halbjahr nochmals höher ausfielen. Ein wesentlicher Preistreiber war der deutsche Markt.

Auch die Nutzrindervermarktung war von einer Hochpreisphase geprägt, verstärkt durch eine europaweite Knappheit an Einstellvieh sowie Tierseuchen wie die Blauzungenkrankheit. Insgesamt war 2025 von einem historischen Angebotsrückgang bei gleichzeitig sehr hohen Preisen gekennzeichnet. Diese Entwicklung war wirtschaftlich notwendig, wird den Strukturwandel jedoch nicht aufhalten, unterstreicht aber die Bedeutung einer qualitäts- und herkunftsorientierten, grünländbasierten Rinderproduktion.



Bild©BVG Kärntner Fleisch

Überblick BVG Kärntner Fleisch 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	40.879 Stk.
Umsatz in Euro	€ 63,4 Mio.

TÄTIGKEITSBERICHT Rind Steiermark

Die Vermarktungszahlen sind im Geschäftsjahr 2025 im Schlachtrinderbereich zurückgegangen. Abermals einen leichten Rückgang gab es auch im Bereich der Lebendvermarktung (Kälber, Einsteller). Die preisliche Situation war im Jahr 2025 in allen Kategorien auf höchstem Niveau. Begünstigt wurde die preisliche Situation durch das hohe europäische Preisniveau, weiters durch einen Rückgang der ausländischen Importe. Zudem hatten die Schlachtbetriebe abermals mit Auslastungsproblemen zu kämpfen. Seit dem Frühjahr 2025 sind die Preise in allen Kategorien steil nach oben gegangen. Einzig die Schlachtkuh-Notierung gab im Herbst merklich nach. Auch im Lebendviehbereich wurden Kälber und Einsteller mit Höchstpreisen gehandelt. Hier sind nach wie vor gute, mastfähige Einstellrinder stark nachgefragt. Diese sind aber am Markt nicht zur Genüge vorhanden bzw. sind zu Höchstpreisen in den Export gegangen.

Markenfleischprogramme

Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf dem Auf- und Ausbau von Qualitätsprogrammen. Diese Programme haben nur dann eine Chance, wenn einerseits die Qualität und andererseits die Kontinuität für unsere Abnehmer gewährleistet wird. Das Jahr 2025 war für

die Qualitätsprogramme sehr herausfordernd, da wir hier durch die stark steigende Preissituation laufend mit den Abnehmern die Preise nachgezogen haben. In solchen Hochpreisphasen werden die Qualitätsprogramme auch von manchen Lieferanten kritisch gesehen, weil dann der gewohnte respektable Preisabstand zum konventionellen Markt fehlt. Qualitätsprogramme sind aber die einzige Chance, den heimischen Markt gut zu bedienen und sich unabhängig vom europäischen Markt zu machen, wenn die Preise dort wieder rückläufig sind. Das sollte bei aller Euphorie nicht vergessen werden.

ALMO-Verein und die Rind Steiermark – eine starke Partnerschaft für die Bäuerinnen und Bauern

Bei der Mitgliederversammlung des ALMO-Vereins am 22. August 2025 in Krieglach wählten die unter den 260 Besuchern anwesenden Mitglieder einen neuen Vorstand mit Obmann Herbert Schrittwieser aus Krieglach. Der frisch gewählte Vorstand tritt die Aufgabe gemeinsam mit Partnern und Wegbegleitern an und wird die nachhaltige Vermarktung des ALMO-Rindfleisches weiter vorantreiben. Bei der Versammlung wurde auch dem früheren Obmann Hans Pessl

für sein Engagement, seine Zeit und seine Energie, die er für den Verein in den letzten 16 Jahren als Obmann aufgebracht hat, gedankt. Die Zusammenarbeit mit BILLA Österreich sowie den Dachorganisationen Rind Steiermark GmbH und ARGE Rind bleibt Kerninstrument der Vermarktung. Mit Blick nach vorn ermutigt uns dieser Trend, weitere Lieferanten herzlich in unsere Organisation aufzunehmen und so das Angebot weiter zu stärken.



LK Präs. Andreas Steinegger, Hans Pessl, Almo Obmann Herbert Schrittwieser

Überblick EZG Steirisches Rind 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	23.815 Stk.
Umsatz in Euro	€ 48,1 Mio.

TÄTIGKEITSBERICHT Ländle Vieh Vermarktung eGen

Das Jahr 2025 war ein Jahr, wie es lange nicht mehr erlebt wurde. Die Vermarktungspreise erreichten immer neue Spitzenwerte und wurden im Jahresverlauf laufend nach oben korrigiert. Die Seuchelage zu Jahresbeginn brachte dem Markt zwar einen leichten Dämpfer, dieser hielt jedoch nicht lange an.

Entgegen vieler Befürchtungen wurden die Schlachtviehpreise durch den Milchmarkt nicht wesentlich nach unten korrigiert. Sinkende Viehzahlen in Deutschland führen dazu, dass Fleisch von den Schlachthöfen zunehmend auch aus strategischen

Gründen gesucht und langfristig gesichert wird. Ein wichtiger Meilenstein war der Spatenstich für das Schlachthofprojekt ZÄMMA in Rankweil. Der Neubau schreitet zügig voran, sodass eine Inbetriebnahme mit Anfang Juli geplant ist. Mit der neuen Schlachtmöglichkeit entstehen zusätzliche Kapazitäten und mehr Flexibilität. Dadurch können Regionalprojekte langfristig abgesichert werden. Auch die Kälberschlachtungen am Standort Rankweil sind damit für die kommenden Jahre gesichert und können weiter ausgebaut werden.



Die Schlachtkälberpreise hinkten in den letzten Monaten dem Exportkälbermarkt hinterher. Dies führte dazu, dass sich einzelne Betriebe in ihrer Vermarktungsstrategie umgestellt haben.

Gerade in Zeiten schwankender Märkte werden langfristige Partnerschaften zwischen Produzenten und Abnehmern im-

mer wichtiger. Sie geben Sicherheit in der Abnahme, bei der Preisgestaltung und in der Produktion.

Betriebe, die konsequent auf ein Vermarktungskonzept setzen, sind zwar ebenfalls Marktschwankungen ausgesetzt, können jedoch von Hochpreisphasen von Beginn an profitieren. Zudem sind Umstellungsphasen oft mit Herausforderungen verbunden und sollten daher gut geplant werden.

Hier bietet die LVV ab Herbst in Zusammenarbeit mit der Firma Gassner zusätzliche Planungssicherheit an: Für Kälber, die ab Herbst geschlachtet werden und bereits im Sommer angemeldet werden, gibt es zusätzlich zum Schlachterlös 50 Euro brutto pro Kalb.

Nähere Informationen sind bei der LVV erhältlich.

Partnerschaften werden in der Vermarktung künftig noch wichtiger. Sie sichern Absatzwege, schaffen Vertrauen und stärken die regionale Wertschöpfung.

Überblick Ländle Vieh Vermarktung 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	4.986 Stk.
Umsatz in Euro	€ 4,0 Mio.



RINDERZUCHT TIROL eGen

TÄTIGKEITSBERICHT Rinderzucht Tirol eGen

Neue Höchstmengen in der Schlacht- und Nutzviehvermarktung

Einer der bedeutendsten Bereiche in der Rinderzucht Tirol eGen ist und bleibt die Schlacht- und Nutzviehvermarktung mit den Qualitätsrindfleischprogrammen. Insgesamt wurden 2025 ca. 23.200 Stück in diesem Bereich vermarktet. Auf das Schlachtvieh entfielen ca. 9.500 Stück, im Lebendbereich wurden über 13.600 Stück vermarktet.

In der Vermarktung ergaben sich im Lebendbereich vor allem bei den Einstellkälbern sowie den Futterkühen positive Entwicklungen. Hier konnten die Mengen gesteigert bzw. die Preise auf einem zufriedenstellenden Niveau abgesichert werden. Eine Herausforderung ist und bleibt die Qualität der Einstellkälber. Die Rinderzucht Tirol betreibt seit Jahren Beratung zur Verbesserung der Kälbergesundheit und Kälberqualität. Im Schlachtbereich kam es hingegen zu Rückgängen bei den Stückzahlen, während die Qualitätsprogramme (z.B. Tiroler Grauvieh Almochs, Tiroler Jahrling, Tiroler Almwind) auf konstantem Niveau blieben. Dies ist das Ergebnis jahrelanger konsequenter Aufbauarbeit, sowohl auf den landwirtschaftlichen Betrieben als auch in Kooperation mit den Partnern in Schlachtung, Zerlegung, Vermarktung und Handel.

Die heimischen Qualitätsfleischprogramme erweisen sich damit einmal mehr als Erfolgsfaktor für die Vermarktung und den Erfolg der Rinderzucht Tirol eGen bzw. der heimischen Betriebe. Die Rinderzucht Tirol App (RZApp) ist mittlerweile sehr gut auf den Betrieben etabliert und wird laufend weiterentwickelt. Sie ist zu einem wesentlichen Werkzeug in der Vermarktung der Lebend- und Schlachtrinder geworden, da damit Tieranmeldungen einfach und schnell mit wenigen Klicks am Smartphone durchgeführt werden können. Belege, Gutschriften und Schlachtkörperklassifizierungsdaten werden den Nutzern rasch via RZApp zur Verfügung gestellt.

Produktionsberatung als wichtiges Instrument

Die Produktionsberatung der Rinderzucht Tirol leistet einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung, indem sie Betriebe fachlich begleitet und Optimierungspotenziale gezielt aufzeigt. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen Beratung, Außendienstmitarbeiter bzw. Landwirtin und Landwirt entsteht zudem eine engere Zusammenarbeit, die das Vertrauen zwischen Betrieb und



Im Jahr 2025 feierte das Qualitätsfleischprogramm Qualität Tirol „Tiroler Jahrling“ mit Lieferantinnen und Lieferanten „der ersten Stunde“ sein 20-jähriges Bestehen. Bild©Agrarmarketing Tirol

Abnehmer stärkt. Ein Beispiel dafür ist das Q^{plus}-Rind-Qualitätsverbesserungsprogramm. Für Lieferanten bedeutet das eine verlässliche Ansprechstelle, die sie in ihrer Weiterentwicklung unterstützt und ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöht. Gleichzeitig tragen die Betreuung und gezielten Informationen dazu bei, langfristige Partnerschaften zu festigen.

Überblick Rinderzucht Tirol 2025	
Schlacht- und Lebendrinder	23.273 Stk.
Umsatz in Euro	€ 23,3 Mio.

ARGE RIND



ARGE Rind eGen
A-4021 Linz - Auf der Gugl 3
Tel. 0732 / 922822-1000
arge@rinderboerse.at
www.argerind.at

